Neue Erfahrungen der Zürcher Familienpflege für Betagte und betreuungsbedürftige Menschen, Projekt der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes : ein Ferienbrief

Autor(en): **Hotz, Anne-Gret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1995-1996)**

Heft 51

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-790360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Erfahrungen der Zürcher Familienpflege für Betagte und betreuungsbedürftige Menschen, Projekt der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes:

Ein Ferienbrief

Anne-Gret Hotz, SRK

Ich habe Frau B. vom 1. bis 30. Juli in eine Ferienfamilie in Einsiedeln vermittelt. Frau B. ist durch die Cerebrale Vereinigung auf die ZFP gestossen und hat mich für einen Ferienaufenthalt in einer Familie angefragt. Da mir auch einige Ferien-Pflegefamilien bekannt sind, die während der Ferienabwesenheit der Betreuer-Familien die ZFP Klienten aufnehmen, konnte ich ihr dies offerieren. Frau B. ist 45 Jahre alt und leidet an Spina bifida. Ihr Mann ist vor drei Jahren gestorben, sie hat kein soziales Netz, und die Spitex betreut sie täglich. Ihr Hausarzt unterstützte den Ferienaufenthalt, da Frau B. sehr einsam ist und an Depressionen leidet. - Sie hat mir aus den Ferien den untenstehenden Brief geschrieben:

Liebe Frau Hotz!
Noch einmal herzlichen Dank für Ihren lieben Besuch in Einsiedeln. Leider vergeht die Zeit nur allzu schnell und die dritte Ferienwoche ist auch schon vorbei.

Ich fühle mich hier wirklich sehr wohl, so dass ich oft die Zeit vergesse. Die wunderschöne Gegend geniesse ich sehr. Und auf dem Liegestuhl auf dem Balkon lässt sich wohl sein! Obwohl ich wirklich schon viel geschrieben habe, langt es trotzdem noch nicht für ein Gedicht. Immer noch spüre ich meine Trauerphase, und es ist tatsächlich möglich, wieder einmal Tränen zu lassen. In einer angenehmen Atmosphäre ist es möglich geworden. So liebe Menschen, wie die Familie G. findet man/ frau selten. Die Jungen sind sehr aufgeschlossen und an allem interessiert, auch was meine Belange betrifft. Anfangs war ich recht müde und nun freue ich mich ob der Lebendigkeit dieser Familie, die mir sehr gut gesinnt ist. Rundherum stimmt alles für mich, und ich fühle mich hier fast wie zu Hause!

Das Nachhausefahren steht mir noch bevor, was ich eher etwas befürchte. Gerne würde ich hier bleiben, denn es ist so schön hier. Ich kann mit jedem Einzelnen gute Gespräche führen, und es tut gut, verstanden zu werden.

Auch mein Klavierspielen wird mit Freude erwartet. Anfangs haben wir auch von meinen Gedichten täglich gelesen. Diese Woche, ohne die Kinder, war viel ruhiger, was aber auch wieder gut war. Doch ich vermisse sie schon wieder. Es ist für mich ein ganz anderes Gefühl um diese Kinder herum. Sie sind so herzlich offen und spontan, vor allem unkompliziert. Das gefällt mir sehr!

Bei mir zu Hause wird es wieder still sein, mehr als mir lieb ist. Und darum geniesse ich diese Zeit hier sehr intensiv. Ihnen, liebe Frau Hotz, möchte ich danke sagen, dass Sie mir diese schönen Ferien ermöglichten. Es ist nicht einfach, die passenden Leute dafür zu finden. Aber für mich waren und sind es die lieben Menschen hier! Und ich hoffe, dass Ihre Bemühungen auch hin und wieder verdankt und belohnt werden.

Ich möchte Ihnen darum ein paar Gedichte aus früherer Zeit überbringen! Meine Intuition spielt mir einen Streich. Ich kann leider keinen Knopf bedienen und einfach Gedichte schreiben. Ich hoffte allerdings, dass es mir hier wieder möglich wäre. Aber es braucht Zeit. Doch ich konnte hier endlich wieder einmal weinen und loslassen, was zu Hause lange nicht mehr möglich war. Und die Kinder hier haben mit mir auch über Sterben und Tod gesprochen. Ich fand das einfach wunderbar. So etwas habe ich noch nie erleben dürfen. Und darum bin ich so dankbar für die schöne Zeit hier in Einsiedeln.

Ich hoffe sehr, dass mir diese Kontakte erhalten bleiben, was wir gegenseitig auch weiter pflegen wollen! Und vielleicht kann ich wieder einmal zu Familie G. in die Ferien. Ihnen, liebe Frau Hotz, wünsche ich noch mehr solch Erfolgserlebnisse und Gelingen mit Plazierungen Ihrer Klienten.

Nun wünsche ich Ihnen auch noch einen schönen Sommer, Ihnen und mir viel Sonnenschein und liebe Menschen im Leben! Ihre U.B.

Ein Gedicht von U.B. vom April 1993:

Loslassen

Wenn man zum Leben
Ja sagt
und das Leben selber
sagt Nein
so muss man
auch zu diesem Nein
Ja sagen